

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **35 (1948)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Hinweise

### CIAM-Summer School in London

Seit einiger Zeit waren in den Kreisen der Internationalen Kongresse für Neues Bauen (CIAM) und hauptsächlich von London ausgehend Bestrebungen im Gange, Kurse über Stadtplanung und Architektur zu veranstalten. Dieser Gedanke entspringt der Tatsache, daß die Ausbildung der Architekten heute nicht nur von größter Wichtigkeit ist, sondern daß sie vor allem auf neue und breite Grundlage gestellt werden muß. Vom 19. Juli bis 6. September werden nun erstmals solche Kurse in London durchgeführt. Die CIAM-Summer School steht unter dem Patronat der MARS-Gruppe (engl. CIAM-Gruppe) und unter Leitung des Architekten Maxwell Fry. Die Architectural Association hat die Räume ihrer Schule am Gordon Square zur Verfügung gestellt. Die Kurse haben Architektur- und Stadtbauprobleme zum Gegenstand, und man will die Studenten dadurch in möglichst engen Kontakt mit der Wirklichkeit bringen, daß konkrete Aufgaben aus dem Londoner Bereich (Wiederaufbau, Sanierung usw.) behandelt werden. Als Lehrkräfte konnten namhafte englische Fachleute gewonnen werden, die sich unentgeltlich zur Verfügung stellen. Außerdem werden einige prominente ausländische Lehrkräfte Gastvorlesungen geben, so Le Corbusier, Prof. W. Gropius, Prof. Alvar Aalto, Prof. Dr. S. Giedion. Man rechnet für diesen ersten Versuchskurs mit etwa 40 Studenten, die ihre Studien an offiziellen Schulen bereits abgeschlossen haben. Sie sollen sich je zur Hälfte auf Großbritannien und andere Länder verteilen. Das Schulgeld beträgt für die sieben Wochen 25 £. Nach Möglichkeit wird für freien Aufenthalt gesorgt. Schweizerische Teilnehmer sind sehr willkommen. Auskunft durch Redaktion «Werk», a. r.

### Stellensuchende Ausländer

Zwei Studenten, drei Jahre Londoner Polytechnikum, etwas Büro und praktische Erfahrungen, suchen Praxis ab September 1948, französische Schweiz bevorzugt.

Engländer, Student der «Kingston School of Art» in Surrey, wünscht sechs Wochen Praxis ab 2. August 1948, etwas deutsche Sprachkenntnisse.

Englischer Student, drei Jahre School of Architecture in Liverpool, ein Jahr Schweizer Aufenthalt, gut deutsch und französisch sprechend, sucht Praxis ab Ende Juli bis Dezember 1948.

Englische Studentin, 2 Jahre School of Art Kingston, perfekt deutsch, etwas französisch sprechend, sucht Praxis während den Sommerferien.

Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer BSA Arch. R. Winkler, Talstraße 15, Zürich.

## Wettbewerbe

### Entschieden

#### Kirchgemeinde- und Pfarrhaus in Grenchen

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 800): Straumann & Blaser; 2. Preis (Fr. 500): Th. Müller. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 300. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: H. Sallaz, Grenchen; H. Rüfenacht, Arch. BSA, Bern; E. Altenburger, Arch. BSA, Solothurn.

#### Ortsplanung der Gemeinde Köniz

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1900): Ernst Röthlisberger, Architekt, Köniz, Mitarbeiter: Werner Michel, Architekt, Thörishaus; 2. Preis (Fr. 1800): Hermann Steffen, Architekt, Liebefeld, Mitarbeiter: G. Frigerio, Architekt, Bern; 3. Preis (Fr. 1500): Hanns Beyeler, Architekt, Wabern, Mitarbeiter: Karl Grunder, Ingenieur, Bern; 4. Preis (Fr. 1300): Dr. Burgdorfer & Lauterburg, Ingenieure, Bern, Mitarbeiter: Wilfr. Moor, Ingenieur, Bern, und Rud. Luder, Ingenieur und Grundbuchgeometer, Bern; 5. Preis (Franken 1000): O. Moser, Architekt, Köniz, Mitarbeiter: Chr. Eyß, Bern. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 750. Preisgericht: Gemeindepräsident W. Antener, Köniz (Vorsitzender); E. E. Straßer, Architekt, Stadtplaner, Bern; A. Bodmer, Ingenieur, Chef des Tech-

nischen Büros der Regionalplanungsgruppe Bern, Bern; R. Steiger, Arch. BSA, Zürich; A. von Steiger, Kantonsoberingenieur, Bern; Ersatzmänner: P. Trüdinger, Arch. BSA, Stadtplaner, Basel; H. Rüfenacht, Arch. BSA, Bern.

#### Poste Central de Pompiers à Lausanne

Le Jury, composé de MM. Charles Thévenaz, Architecte FAS (Président); André Muret, Municipal, Directeur de Police; Robert Jordan, Municipal, Directeur des Travaux; Georges Gander, de l'Établissement cantonal d'assurance; Plt. E. Noverraz, Chef du Poste permanent; René Bonnard, Architecte; Eugène Béboux, Architecte; Arnold Pahud, Architecte; L. M. Monneyron, Architecte de la Ville; Suppléant: Alexandre Pilet, Architecte du plan d'extension, a décerné les prix suivants: 1<sup>er</sup> prix (fr. 3500): René Schmidt, Arch., Lausanne; 2<sup>e</sup> prix (fr. 3300): Marc Piccard, Arch. FAS, Lausanne; 3<sup>e</sup> prix (fr. 2500): Italo Ferrari & Oswald Zapelli, Architectes, Lausanne; 4<sup>e</sup> prix (fr. 2300): Quillet, Perrelet & Stalé, Architectes, Lausanne; 5<sup>e</sup> prix (fr. 1800): F. & C. Brugger, Architectes, Lausanne; 6<sup>e</sup> prix (fr. 1600): R. Pahud & E. Mamin, Architectes, Collaborateurs: H. Vuilleumier & W. Minder, Lausanne. Le Jury décide que le projet ayant obtenu le premier prix peut servir de base à l'étude définitive et justifie l'attribution du mandat d'exécution à son auteur.

#### Plastik beim Neubau der Töchter-schule II Zürich

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2000): Louis Conne, Zürich; 2. Preis ex aequo (Fr. 1600): Hugo Imfeld, Zürich; 2. Preis ex aequo (Fr. 1600): Otto Müller, Zürich; 3. Preis (Fr. 1200): Luigi Zanini, Zürich; 4. Preis (Fr. 1000): Otto Teucher, Zürich. Ferner 3 Ankäufe zu je Fr. 600: Alfred Huber, Zürich; Alfons Hörmann, Zürich; Hildi Heß, Zürich; sowie 3 Ankäufe zu je Fr. 400: Susi Guggenheim-Weil, Zürich; Otto Kappeler, Zürich; Karl Helfenstein, Winterthur. Das Preisgericht empfiehlt, die fünf Preisträger zu einer weiteren Bearbeitung der Aufgabe einzuladen. Preisgericht: Stadtrat H. Oetiker, Zürich (Vorsitzender); O. Bänninger, Bildhauer, Zürich; Karl Geiser, Bildhauer, Zürich; Hermann Hubacher, Bildhauer, Zürich; Dr. E. Landolt, Stadtrat, Zürich; A. C. Mül-

## Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Regierungsrat des Kantons Aargau	Landwirtschaftliche Winter-schulen in Frick und auf der Liebegg	Die im Kanton Aargau heimat-berechtigten oder seit minde-stens dem 1. Januar 1947 nie-dergelassenen Architekten	verlängert bis 31. Aug. 1948	März 1948
Hochbauamt des Kantons Tes-sin	Verwaltungsgebäude des Kan-ton Tessin	Die im O. T. I. A. eingeschri-benen Architekten des Tessi.. und der übrigen Schweiz, so-wie die seit mindestens 1. Ja-nuar 1946 im Kanton nieder-gelassenen Architekten schwei-zerischer Nationalität	30. Juli 1948	März 1948
L'Etat et la Ville de Neuchâtel	Aménagement d'un centre sco-laire au Crêt à Neuchâtel	Les architectes neuchâtelois quel que soit leur domicile et les architectes suisses domici-liés dans le canton dès avant le 1er mars 1947	15 juin 1948	Mai 1948
Gemeinderat Rapperswil	Schulhaus mit Turnhalle in Rapperswil	Die seit dem 1. Januar 1947 im Kanton Aargau niederge-lassenen Architekten schwei-zerischer Nationalität	28. Juni 1948	Mai 1948
Le Département des Travaux publics de Neuchâtel	Bâtiments universitaires au Mail, à Neuchâtel	Les architectes neuchâtelois, quelle que soit leur résidence en Suisse et les architectes suisses domiciliés dans le can-ton de Neuchâtel depuis un an au moins	15 sept. 1948	Mai 1948
Gemeinderat von Buchs (Aar-gau)	Primarschulhaus mit Turn-halle in Buchs	Die seit dem 1. Januar 1947 im Kanton Aargau niederge-lassenen oder heimatberechtig-ten Architekten schweizeri-scher Nationalität	31. Dez. 1948	Juni 1948
Stadtrat Winterthur	Primarschulhaus mit Turnhalle in Oberwinterthur	Die in der Stadt Winterthur verbürgerten oder seit minde-stens 1. Januar 1945 niederge-lassenen Fachleute schweize-rischer Nationalität	26. Okt. 1948	Juni 1948

ler, Architekt, Zürich; J. Probst, Bild-hauer, Peney; A. H. Steiner, Arch. BSA, Stadtbaumeister, Zürich; Er-satzmann: M. Baumgartner, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Zürich.

nanzamtman; H. Guggenbühl, Stadt-planarchitekt. Einlieferungstermin: 26. Oktober 1948.

filen arbeiten, indem er sich auf die Verwendung einiger Typen speziali-siert.

Bei komplizierten beweglichen Teilen, wie sie zum Beispiel an Schiebe- und Versenkfenstern, womöglich noch mit Doppelverglasung, auftreten, läßt sich die Konstruktion nur einwandfrei durchführen, wenn zu besonders widerstandsfähigem und statisch bean-spruchbarem Material gegriffen wird. Baubronzprofile werden ganz beson-ders solchen Anforderungen gerecht. Die einzelnen Teile können leicht zu-sammengeschweißt werden, und die Verbindungen brauchen keine zu-sätzliche Verstärkung. Ferner ist Bronze korrosionsbeständig, was ge-rade auch bei beweglichen Teilen, die dem Wetter ausgesetzt sind, wich-tig ist.

Neben Profilen für Fenster und Türen ist das Anwendungsgebiet für Bunt-metall am Bau ein sehr großes. Beson-ders aparte Effekte lassen sich durch Verkleidungen mit Bronzeblech erzie-len. Im Innern, für Treppengeländer und Handläufe, für Fuß- und Ab-schlußleisten, für Gitter und Beleuch-tungskörper eignet sich Messing, Bau-bronze und Neusilber. Auch Möbel-beschläge, aus Messing gedreht, fin-den Verwendung. *Metallverband AG. Bern.*

### Technische Mitteilungen

Neu

#### Primarschulhaus mit Turnhalle in Oberwinterthur

Eröffnet vom Stadtrat von Winter-thur unter den in der Stadt Winter-thur verbürgerten oder seit minde-stens 1. Januar 1945 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationali-tät. Zur Prämierung von 4 bis 6 Ent-würfen und für allfällige Ankäufe ste-hen dem Preisgericht Fr. 15000 zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 10 beim Bauamt der Stadt Winterthur, Neu-markt 1, bezogen werden. Preisge-richt: Stadtrat E. Loepfe (Vorsitzen-der); Stadtrat E. Frei, Schulamtman; Dr. Marti, Präsident der Kreisschul-pflege Oberwinterthur; W. M. Moser, Arch. BSA, Zürich; C. D. Furrer, Arch. BSA, Zürich; P. Trüdinger, Arch. BSA, Stadtplaner, Basel; A. Reinhart, Stadtbaumeister, Winterthur; Ersatz-männer: Stadtrat Dr. Bachmann, Fi-

#### Bauprofile aus Buntmetall

In der Schweiz besteht eine sehr lei-stungsfähige Metallindustrie, welche sich mit der Herstellung von Profilen aus Buntmetall, also aus Messing, Baubronze und Neusilber, befaßt. Die Profile werden in Strangpressen her-gestellt und können praktisch in jeder wünschbaren Form und in größten Ausmaßen bis zu 35 cm hervorge-bracht werden. Die große Präzision, mit welcher die Preß-Matrize herge-stellt wird, erlaubt das Pressen von Profilen, welche hohen Genauigkeits-anprüchen gerecht werden. Die Verwendung von Metallprofilen im Fenster- und Türenbau erlaubt auf einfache Weise eine serienmäßige Her-stellung. Auch dort, wo Sonderwün-sche von Fall zu Fall berücksichtigt werden müssen, wie zum Beispiel beim Schaufenster- und Ladenbau, kann der Schlosser rationell mit Baupro-